

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

usedom

7



# Usedom

Claudia Banck

\*Bei Druckschluss waren die Pandemie selbst und etwaige Folgen nicht absehbar. Deshalb bitten wir um Verständnis, dass wir für kurzfristige Geschäftsschließungen oder andere Veränderungen vor Ort keine Gewähr übernehmen können.

Aktuelle Reisetipps & News der Autorin

## **Willkommen am Meer!**

**Gäste sind seit Anfang Juni 2021 wieder willkommen. Aktuelle Zahlen, Informationen und Entwicklungen zur Corona-Pandemie in MeckPomm bietet das Covid-Portal [www.mv-corona.de](http://www.mv-corona.de).**

### **Leser fragen ...**

#### **Usedom persönlich – meine Tipps**

#### **Welche Orte sollte man ansehen?**

Peenemünde – das Dorf am Peenestrom bietet weit mehr als das Historisch-Technische Museum, es gibt viel Geschichte, aber auch Natur und einen Hafen, der einen Bummel lohnt; von hier fahren die Ausflugschiffe u. a. zur Greifswalder Oie und hinüber zum bildhübschen Fischerhafen Freest. Kunstinteressierten und Gartenfreunden empfiehlt sich ein Besuch im Otto-Niemeyer-Holstein-Gedenkatelier in Lüttenort. Zinnowitz und vor allem die drei Kaiserbäder – Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck – sind berühmt für wunderschöne Bäderarchitektur: Ahlbeck hat die einzige historische und schönste Seebrücke, Heringsdorf die modernste Seebrücke mit den besten Shoppingmöglichkeiten auch bei Regen.

#### **Lohnt sich ein verlängertes Wochenende?**

Auf alle Fälle. Es ist wunderbar, die Vor- und Nachsaison zu nutzen und sich beispielsweise in den Kaiserbädern eine Unterkunft mit Blick aufs Meer zu gönnen, die man sich in der Hauptferienzeit vielleicht nicht leisten würde. Wie entspannend ist es, einfach nur durch Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck mit wunderschöner Bäderarchitektur zu bummeln, die Seebrücken entlang zu schlendern, um den Möwen zuzusehen, den Wellen zu lauschen und in die Ferne zu schauen. An einem Tag geht es in den Wald – von Bansin auf hügeligen Waldwegen zum geheimnisvollen Mümmelkensee oder von Ahlbeck zum zauberhaften Wolgastsee. Eine Auszeit für die Seele mitten im Alltag, einfacher geht's nicht.

#### **Ausflugsziele, die eine weitere Anreise lohnen**

Die beschaulichen Hansestädte Wolgast und Greifswald lohnen einen Tagesausflug. Ein Besuchermagnet ist das Ozeaneum in Stralsund, das von Usedom in zwei Stunden mit der

Bäderbahn oder dem Auto zu erreichen ist. Auch Kinder fasziniert die Ausstellung über das Leben in den Meeren des Nordens. Grandios ist die Pinguinanlage über den Dächern der traditionsreichen Hansestadt, die seit 2002 zum UNESCO-Welterbe gehört. Die Altstadt ist wunderbar fußgängerfreundlich, zu entdecken sind mittelalterliche Kirchen, prachtvolle Bürgerhäuser aus der Hansezeit, hochkarätige Museen. Wie wärs mit einem Fisch direkt vom Fischkutter? Ein guter Ausgangspunkt für einen Stadtbummel ist der Marktplatz, wo sich auch die Touristinfo befindet. Wer am Ozeaneum parkt, kann von hier aus in zehn Minuten zum Markt spazieren.

## **Wo wohnen – am Strand oder im Hinterland?**

In einem der kleinen Dörfer im Hinterland bzw. am Achterwasser zu wohnen, bedeutet Ruhe und Landleben – was vor allem (Groß-)Städter im Urlaub zu schätzen wissen. Hier kann man spazieren gehen, Rad fahren und baden, der Kontakt zu den Einheimischen ist oftmals sehr persönlich und herzlich. Wer zwischendurch mal eine Abwechslung oder etwas Kultur braucht, muss bereit sein, sich ins Auto zu setzen. Für das Shoppen und schick Essen gehen sind vor allem die Seebäder geeignet. Das Unterhaltungsprogramm in der Saison ist üppig, und auch in der Nebensaison wird hier noch etwas geboten, Ausflüge sind per Bus, Bahn und Schiff möglich, alles liegt quasi vor der Haustür. Mit Kindern ist es super bequem, in Lauf- oder Radentfernung zum Strand zu wohnen.

## **Wie bewege ich mich am besten fort?**

An sonnigen Wochenenden und zu Ferienbeginn schieben sich die Autokolonnen Richtung Usedom. Dann ist es fast unmöglich, ohne Stau auf die Insel zu gelangen, strandnahe Parkplätze sind schnell vergeben, kostenpflichtig sind selbst die strandfernen. Es gibt also jede Menge Gründe, das Auto zu Hause stehen zu lassen und sich nur zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Bäderbahn oder per Boot zu bewegen. Sich nach einem langen Strandspaziergang ein Glas Prosecco oder einen Glühwein zu gönnen, sich zurücktreiben zu lassen zur Unterkunft, wie es einem gefällt, das ist Urlaub. Das Hinterland ist mit dem Rad gut zu erreichen. Auch der Bus fährt die kleinen Dörfer am Achterwasser an, nicht sehr oft, aber für eine erste Entdeckungstour reicht es, die Bäderbahn bringt unternehmungslustige Urlauber im (Halb-)Stundentakt nach Swinemünde, nach Wolgast und weiter bis nach Stralsund.

## **Wo findet man die schönsten Strände?**

Stolz verweist Usedom auf über 40 km feinste Sandstrände, schön sind sie alle, feinsandig und bis zu 70 m breit. In den Kaiserbädern ist am meisten los, es gibt Strandkioske und Cafés, wer ein paar hundert Meter weiterläuft, hat's ruhiger, auf Strandkörbe und Strandversorgung muss man dann aber verzichten. Vergleichsweise wenig bekannt und darum weniger besucht, sind die wunderbar naturbelassenen Strände am Peenemünder Haken, der sich nördlich von Karlshagen Richtung Peenemünde erstreckt. Ruhige Badebuchten gibt es am Achterwasser und Stettiner Haff, auch hier bringt man am besten seine Strandversorgung selber mit oder kehrt wie beispielsweise in Kamminke zwischendurch beim Fischer ein.

## **Und mit Kindern?**

Reisende mit kleineren Kindern sind gut aufgehoben an den bewachten Hauptbadestränden. Die Lütten lieben es, eine Piratenfahne auf den eigenen Strandkorb zu stecken, sie wollen oft einfach nur den ganzen Tag im Sand buddeln und sich zwischendurch ein Eis oder Pommes holen. Da gleich hinter dem Strand das waldreiche Hinterland beginnt, sind Radtouren von jeder Länge möglich. Wenn das Wetter schlecht ist, ist das Angebot für Familien mit Kindern überschaubar. Ein Tipp: Eine Unterkunft mit einem großen Tisch zum Spiele spielen ist wichtig, so ist es immer ratsam, mit Kindern eine Ferienwohnung zu nehmen. Viele der Attraktionen, die sich bei Regenwetter anbieten, beispielsweise die Schmetterlingsfarm oder das Die-Welt-steht-Kopf-Haus in Trassenheide sind vergleichsweise teuer und schnell durchlebt. Immer wieder Spaß macht die Phänomenta in Peenemünde, ein Schlechtwetterklassiker ist auch die OstseeTherme in Heringsdorf. Am Flughafen gibt es im Hangar 10 einen großen Indoorspielplatz. Karls Erlebnisdorf in Koserow bietet viele Attraktionen für die ganze Familie und ist bei jedem Wetter beliebt.

## **Wo lässt es sich am schönsten wandern?**

Bestens ausgeschildert ist der Ostseewanderweg: Von Zinnowitz im Norden folgt er dem Verlauf der Küste durch schattigen Buchenwald bis Ahlbeck im Süden, er passiert Strände und Steilküsten, bietet immer wieder schönste Aussicht aufs Meer, und wer müde ist, kann in die Bäderbahn steigen und dem Ziel entgegentruckeln. Ein empfehlenswerter Abstecher führt von Koserow auf den Streckelsberg. Ein Tipp ist die Umrundung der Südspitze der Halbinsel Gnitz, diese Tour am Achterwasser gönne ich mir bei jedem Usedom-Aufenthalt, egal zu welcher Jahreszeit.

## **Welche Naturhighlights sollte man nicht versäumen?**

Die oben genannten Wanderungen führen durch wunderschöne Usedomer Landschaften. Andere meiner Lieblingsplätze liegen in Polen: Einen Tagesausflug lohnt der Wolliner Nationalpark mit einem Abstecher zum bildschönen Türkissee. Wer nicht an einer geführten Busreise teilnimmt, gelangt am besten mit dem eigenen Auto dorthin. Noch ein Stückchen weiter gibt es bei Lubin einen Aussichtspunkt, der einen fantastischen Blick über das inselreiche Swinedelta bietet.

## **Ist Usedom im Sommer nicht völlig überlaufen?**

In den Bademonaten herrscht Trubel am Meer – keine Frage, doch wenn sich bei schönem Wetter die meisten Urlauber an den Stränden, auf den Promenaden und Seebrücken tummeln, ist es traumhaft, zu Fuß oder mit dem Rad im Hinterland unterwegs zu sein – im Schatten der Buchenwälder, in der hügel- und seenreichen Usedomer Schweiz, an stillen Buchten am Achterwasser oder kleinen Fischerorten am Stettiner Haff. Mancherorts wirkt es, als sei die Zeit stehengeblieben: Enten schnattern auf sandigen Wegen, mächtige Linden beschatten eine trutzige, kleine Dorfkirche, Schilf wiegt sich im Wind, ein Fischer macht sein Boot fertig, um zum Fang auszufahren.

## Und noch ein persönlicher Tipp zum Schluss

Jetzt wird's *polenlastig*, denken Sie vielleicht, aber einmal im Urlaub im Ausland gewesen zu sein, hat was. Polen gehört zu Europa, und es ist doch aufregend anders. Nicht überall wird Deutsch oder Englisch gesprochen, und mit dem Euro lässt sich auch nicht alles bezahlen, umso spannender ist eine Entdeckungstour bei den Nachbarn. Man könnte mit einem Bummel auf der Europapromenade von Ahlbeck nach Swinemünde (Świnoujście) beginnen – Polen light sozusagen. Sportlich recht anspruchsvoll ist eine (geführte) Radtour nach Misdroy, dorthin geht aber auch das Bäderschiff. Auch Essen gehen lohnt sich – nicht nur wegen der günstigen Preise (vor allem abseits der Promenade). Wie köstlich sind selbstgemachte *pierogi*, gefüllt mit frischen Pilzen, die übrigens – wie auch Blaubeeren – im Spätsommer an jeder Straßenecke angeboten werden.

# Claudia Banck

**Die Autorin:** Die Historikerin und Skandinavistin Claudia Banck ist in Schleswig-Holstein aufgewachsen. Nach vielen Wander- und Studienjahren lebt sie heute mit ihrer Familie in Mecklenburg-Vorpommern. Als freischaffende Autorin ist sie dem Norden immer treu geblieben. Das Verfassen von Reiseführern über Skandinavien und die deutschen Nordseeinseln bietet ihr wunderbare Gelegenheiten, dort häufig unterwegs zu sein.



## Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Die Lust zu reisen und zu schreiben, war immer da. Ich wollte nie etwas anderes machen. Reisen und davon leben, etwas Besseres kann ich mir bis heute nicht vorstellen.

## Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DuMont?

Meine ersten Reiseführer waren Titel über Norwegen: die Lofoten&Vesterålen und Norwegens Fjordland, wo ich während des Studiums ebenso wie nach meinem Magisterabschluss (Skandinavistik, Geschichte) viele Monate bzw. Jahre gearbeitet habe.

Die Frage nach dem Verlag war für mich einfach. Erinnern Sie sich an die frühen DuMont-Reiseführer, vor allem die Richtig-Reisen-Bände, mit Bildern in schwarz-weiß, aber einem farbigen Innenteil. Nie wieder haben Farbfotos eine solche Reises Sehnsucht hervorgerufen wie die in diesen Bänden. Es waren Postkartenidyllen mit tropisch blauem Himmel, klaren, kräftigen Farben, es gab nichts Vergleichbares, in keinem anderen Verlag, für mich musste es DuMont sein, auch wenn man (heute) die Postkartenidyllen durchaus kritisch sehen kann, Tage mit grauem Himmel, Nieselregen und Sturmböen gehören zu meinen Reisezielen einfach dazu.

## Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Ich genieße es, den Alltag hinter mir zu lassen und reisen zu dürfen. Nichts ist schöner - vor allem wenn ein dauerhaftes Hoch angekündigt ist – als den Rucksack zu packen und zu sagen: ich bin dann mal weg. Gerne recherchiere ich in der Nebensaison, wenn die Menschen vor Ort mehr Zeit haben. Ohne den Recherchehintergrund würde ich nicht mit so vielen Menschen ins Gespräch kommen.

## Welche Beziehung haben Sie zur Region?

Ich bin in Schleswig-Holstein, im Land zwischen den Meeren aufgewachsen. Zu meinen ersten Kindheitserinnerungen gehört das Herunterkullern von den Sylter Wanderdünen, die damals noch betreten werden durften.

Ein Teil meiner Familie lebt auf den Inseln bzw. an der Küste. Das bedeutet(e) für mich viele Taufen und Konfirmationen, Sommerurlaub im Nationalpark Wattenmeer, Steckenbleiben mit der Fähre bei winterlichem Eisgang oder extremem Niedrigwasser und immer wieder Gelegenheit für einen Klönschnack.

Ich selber lebe mit meiner Familie in Mecklenburg-Vorpommern, die Ostsee haben wir vor der Haustür. Unser Sohn segelt, im Sommerhalbjahr fahren wir zu Regatten zwischen Wismar und Rügen und nutzen die Zeit für die kleine Recherche nebenbei. Wir lieben es, im Herbst zur Zeit des Kranichzugs auf den Darß zu fahren, überhaupt gibt es immer einen Grund für einen Familienausflug, was in diesen bildschirmintensiven Zeiten ein echtes Geschenk ist.

### **Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer aus?**

Die Hauptsehenswürdigkeiten sind immer dabei, der Wunsch nach ‚Vollständigkeit‘ ging dabei in der Vergangenheit oftmals zu Lasten der persönlichen Tipps. Der Mut zur Lücke ist erst mit den Jahren gewachsen, Rügen ohne das Kap Arkona, den Königsstuhl und die Kreidefelsen geht nicht, doch mittlerweile ist mir die Beschreibung weniger bekannter (Neben)Ziele ein Bedürfnis, ich freue mich über jede Entdeckung – das kann ein gemütliches Café, eine abwechslungsreiche Rundwanderung (mit Kindern), eine kleine Seifenmanufaktur oder ein spannender Inselkrimi sein – alles was eine kleine Auszeit vom Alltag, einen Urlaub schöner machen kann.

### **Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie auf Recherche fahren?**

Meine Kamera, mein Handy und ein (gutes altes) Notizheft, in das ich schon vor der Recherche interessante Veranstaltungen, Ausstellungen, Termine für Führungen, Öffnungszeiten und Telefonnummern eintrage. Auch Fragen, die ich habe, Fotomotive, die mir wichtig sind...

### **Was ist in ihrem Koffer, wenn Sie von den Inseln zurückkommen?**

Immer Treibholz. schöne Steine und Muscheln vom Strand.

### **Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?**

Ich besuche meine Familie und Freunde, die dort leben.

### **Ihr schönstes Erlebnis während der Recherche?**

Es gibt viele Erlebnisse, die schöner waren und mehr hermachen, doch eine Begegnung habe ich nie vergessen. An einem ziemlich kalten, grauen Tag in der Vorsaison, saß ich auf einer Bank am Deich, blickte über das bleigraue (niedersächsische) Wattenmeer hinüber zu den Inseln, als sich ein Pärchen zu mir setzte. Die beiden waren auf ihrer Hochzeitsreise, ich hätte mir in dieser frösteligen Jahreszeit ein schöneres Ziel für die Flitterwochen vorstellen können. Auf meine Frage sagten sie nur: es ist der Himmel, wir wohnen und arbeiten mitten in der Stadt und kommen im Alltag selten raus, wir genießen einfach die frische Seeluft, vor allem aber den weiten Himmel, wir werden noch mit unseren Kindern und Enkelkindern hierherkommen.

### **Sonstiges:**



Liste der Bücher, die bei DuMont erschienen sind:

Ostfriesische Inseln & Nordseeküste. DuMont Reise-Taschenbuch

Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern. DuMont Reise-Tasche

Sylt, Föhr Amrum. DuMont Reise-Taschenbuch

Usedom. DuMont Reise-Taschenbuch

Norderney. DuMont direkt

Nordseeküste Niedersachsen. DuMont direkt (mit Nicoletta Adams)

Nordseeküste Schleswig-Holstein. DuMont direkt

Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern. DuMont direkt

# Impressum

© Claudia Banck/DuMont Reiseverlag  
[info@dumontreise.de](mailto:info@dumontreise.de)  
[www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:  
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH  
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)  
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider